

MUSIK FÜR DEN KÖNIG
Ouvertüre und Türkenmarsch aus Lullys *Le bourgeois gentilhomme.*
für die Grundschule

Pierluca Lanzilotta und Elita Maule

¹ http://www.handelforever.com/VersaillesSuprema/versailles/raconti/re_sole_musicale.htm



1. TÄTIGKEIT: WIR HÖREN DEN TÜRKENMARSCH.

Die Lehrkraft bietet den Kindern ohne Vorkenntnisse das Anhören des Marsches aus *La cérémonie des turcs* (*Die Feier der Türken*) an und stellt ihnen daraufhin folgende Fragen (die angekreuzten sind die richtigen).²

1. Deiner Meinung nach ist diese Musik:

- traurig
- heiter
- königlich
- furchterregend
- prunkvoll

2. Welches von diesen drei Bildern würdest du ihr zuweisen?

1.



3

² <http://www.youtube.com/watch?v=DmYkaqX6Zfg>

³ <http://cultura.notizie.it/versailles-i-balli-di-corte/>

2.



3.



3. In welcher Epoche wurde diese Musik deiner Meinung nach aufgeführt:

- Zu den Zeiten von König Artus und der Ritter der Tafelrunde?

⁴ http://www.paesionline.it/friuli_venezia_giulia/cormons/foto_dettaglio.asp?filename=1772_cormons_festa_popolare

⁵ <http://tommasoaiello.com/2011/03/17/franz-liszt-non-solo-virtuoso-della-tastiera-di-tommaso-aiello-2/>

Zu den Zeiten der drei Musketiere?

Zu den Zeiten der Kaiserin Sissi?

Als deine Mama klein war?

4. Begründe deine Entscheidung.

.....
.....

5. Nun versuche, nach dieser Musik zu tanzen.

Wie sind das Tempo und der Rhythmus?

Ich kann im Tempo marschieren, daher ist es regelmäßig.

Ich kann das Tempo nicht verfolgen, daher ist es unregelmäßig.

Die Musik ist schnell.

Die Musik ist ziemlich langsam.

6. Wie ist die Melodie?

Obwohl sie ein wenig kompliziert ist, kann ich sie nachsingen.

Ich kann sie gar nicht nachsingen.

7. Welche Instrumente kannst du heraushören?

Gitarre

Violinen

Schellentrommeln

Klavier

Trommeln

8. Melde dich, wenn du eine Melodie hörst, die du bereits einmal gehört hast.

9. Abschließend wollen wir einen Zug mit dem Aufbau des Stückes bauen:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
|  |  |  |  |  |    |
| Einführung mit den Pauken | 1. Melodie A | 2. Wiederholung der Melodie A | 3. Melodie B | 2. Wiederholung der Melodie B | 1-2-3 werden wiederholt |



2. TÄTIGKEIT: AUF DER JAGD NACH VERWANDTEN STÜCKEN.

Erst jetzt wird die Lehrkraft den Kindern enthüllen, dass das soeben angehörte Stück Teil eines viel längeren Werkes ist, das verschiedene weitere instrumentale und vokale Nummern enthält. Es handelt sich um das fünftaktige comédie-ballet *Le bourgeois gentilhomme* (*Der Edelmann und Bürger*), das der französische Sonnenkönig Ludwig XIV dem Dramatiker Molière und dem Komponisten Lully in Auftrag gab und 1670 in Versailles auf die Bühne kam. Das soeben gehörte Stück ist der Marsch zur *Türkenfeier* am Anfang des vierten Aufzugs. Am Anfang der ganzen Oper *Le bourgeois gentilhomme* steht nun mal eine Ouvertüre, d. h. eine musikalische Einleitung.

Anschließend werden wir quasi als Stilübung den Versuch unternehmen, die Ouvertüre unserer Oper unter drei verschiedenen Hörbeispielen zu ermitteln. Es werden dabei keine erläuternden Hinweise gegeben, und von jedem Stück werden nur die ersten 50" zum Hören angeboten:

1. *Le bourgeois gentilhomme*, Ouvertüre⁶.
2. Giuseppe Verdi: *Traviata*, Ouvertüre⁷.

⁶ <https://www.youtube.com/watch?v=kvonBdFfnaI>

⁷ https://www.youtube.com/watch?v=NEzEa_LUy84

3. Igor Stravinskij: *Mavra*, Ouvertüre⁸.

4.

1. Welches von diesen drei Stücken klingt dem zuerst angehörten ähnlich und warum?



3. TÄTIGKEIT: WIR SPIELEN DEN TÜRKENMARSCH.

Nun wird die Lehrkraft den Kindern vorschlagen, den Türkenmarsch auf didaktischen Instrumenten quasi Karaoke nachzuspielen mit der in der Fußnote 6 angegebenen Einspielung als Playalong. Damit wird das kognitive Ziel eine Kontaktaufnahme mit Musikdenkmälern der Vergangenheit angestrebt; die Tätigkeit gilt aber gleichzeitig als praktische Aufgabe, nämlich als kollektive Ausführung einer rhythmischen Begleitung.

Jean-Baptiste Lully: *Marsch für die Türkenfeier*

Das melodische Incipit:







































Zunächst wird das Stück mit dem eigenen Körper aufgeführt und zwar:

| | | | | | | | | | | | | |
|-----------------|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| mit den Händen | | | | | | | | | | | | |
| mit den Füßen | | | | | | | | | | | | |
| mit den Fingern | | | | | | | | | | | | |

⁸ <https://www.youtube.com/watch?v=FTyXfCH7h2U>

Anschließend mit didaktischen Instrumenten:

| | | | | | | | | | | | | |
|-----------------|---|---|---|---|---|---|---|--|---|---|---|---|
| Schellentrommel |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Becken |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Maracas |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |



4. TÄTIGKEIT: WIR TANZEN DIE OVERTÜRE

Das Gehörte ausagieren: Das ist die beste Möglichkeit, um hören zu lernen und zugleich die eigene Körperlichkeit zu erleben. Den eigenen Bewegungen nachspüren gleicht im Endeffekt einer besseren Herangehensweise an das Hörerlebnis, indem durch den eigenen Körper die klanglichen Strukturen sogar besser als bei einem eher passiven Hören ausgearbeitet werden können.

Aus diesen Gründen wollen wir nun also den Kindern vorschlagen, den ersten Teil dieser Ouvertüre zu tanzen. Das sind zwei mal 16 Takte, etwa eine Minute lang. Die Stimmung ist prunkvoll und feierlich, die Taktart eine langsame 2/2: Das Ganze soll eine Art Siegeszug begleiten, als würde der König selbst samt seinem Gefolge vorbeiziehen.

Zu dieser Musik wollen wir eine Pavane tanzen, die eben als Eröffnungstanz am damaligen französischen Königshof hoch geschätzt war. Die Pavane ist zuerst im 16. Jahrhundert belegt und kam aus Spanien oder vielleicht aus Padua, wie seine Bezeichnung nahelegen scheint. Sie war die

majestätischste unter allen Tänzen und kam Anfang des 17. Jahrhunderts nach Frankreich, wo sie ‚Grand Bal‘ umgetauft wurde und sich am Hofe des Sonnenkönigs größter Beliebtheit erfreute. Es ist ein langsamer, zweizeitiger Schreittanz und eignet sich daher besonders gut für unsere Ouvertüre.

Aufführungsweise:

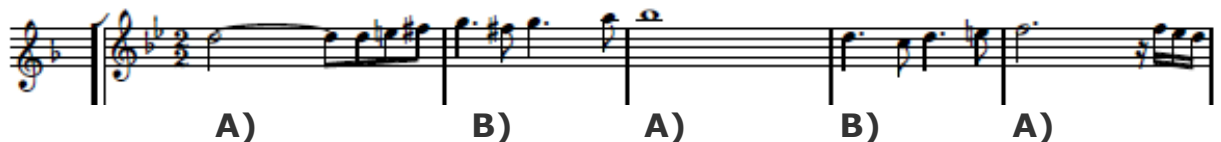
Paarweise Aufstellung in zwei Reihen. Der Herr reicht der Dame, die auf seiner rechten Seite steht, die Hand auf der Höhe der Hüfte. Der Gang ist feierlich mit aufrechtem Körper, erhobenem Kopf und Blick nach vorne.

Es werden pro Takt entweder

a) ein doppelter Schritt (rechter Fuß nach vorne, linker Fuß an den rechten heranrücken bei gleichzeitigem Hochziehen der Fersen) oder

b) zwei einfache Schritte (zuerst linker, dann rechter Fuß nach vorne) ausgeführt.

Nun die korrekte Folge:



Im letzten Takt kommt noch die Verneigung dazu: Wir rücken den rechten Fuß hinter den linken und beugen ein wenig die Knie.



5. TÄTIGKEIT: WIR SYNCHRONISIEREN LE BOURGEOIS GENTILHOMME.

Schließlich wollen wir das Textverständnis fördern und die Kinder an eines der Hauptwerke der französischen Literatur heranzuführen. Die Kinder werden der Reihe nach den Text selbst vorlesen; gleichzeitig werden die anderen Kinder mit

klanglichen Einsätzen eingreifen, die die Bedeutung der gerade verlesenen Stellen hervorheben, und werden damit den erzeugten Klängen die passende Semantik zuweisen.

Herr Jourdain ist ein reich gewordener Bürger, der nun einen Grafen abgeben möchte. Da ist er in seinem anspruchsvollen Haus, umgeben von seinen **Musik-**, **Tanz-**, **Fechten-** und **Filosofielehrern**; auch ist er wie ein Adliger verkleidet – oder das glaubt er wenigstens, weil dies ihm sein Schneider nahegelegt hat, sodass alle vor seiner **auffallenden Kleidung** voller **Büsche** und **bunte Bänder laut lachen** müssen.

Jourdain ist als Neureicher so lächerlich ehrgeizig, dass er von allen **verspottet wird**: Alle versuchen, ihm so viel **Geld** wie möglich herausrücken zu lassen, damit er auf diese Weise zeigt, dass er sogar reicher ist als ein Herzog.

Am Schlauesten ist aber erwartungsgemäß der **Filosofielehrer**. Jourdain vertraut ihm an, in eine Marquise verliebt zu sein und bittet um Hilfe beim Verfassen eines Billets an sie. Jourdain **schreibt das Billet** nach Diktat und wirft sich daraufhin in Schale, um seine Marquise würdig zu empfangen. Dabei wird ihm von einer ganzen Schar von Dienern geholfen. Die ziehen ihn mit allen möglichen Umständen an, sodass sich alle Anwesenden kaputt lachen müssen: Am Ende schaut Jourdain mit dem ganzen Firlefanz, den er anhat, wirklich **lächerlich** aus! Er kümmert sich aber gar nicht darum. Um die Marquise treffen zu können, lässt sich Jourdain schließlich von einem Unbekannten betrügen. Er

Zur Einführung: Die Kinder tanzen die erste Minute der Ouvertüre nach den vorher erläuterten Anweisungen.

Musik: Es werden die unmittelbar auf den soeben getanzten Teil folgenden 50" der Ouvertüre zum Hören gebracht.

Fechten: Die Kinder führen ein rhythmisches Ostinato auf Küchenlöffeln aus.

auffallende Kleidung, Büsche, bunte Bänder: Drei Triangelschläge.

laut lachen: Die Kinder lachen laut.

verspottet wird: Es wird gelacht.

Geld: Münzen oder sonstige Metallgegenstände werden zwischen den Händen geschüttelt.

schreibt das Billet: Das Fell einer Trommel wird mit einem Finger gerieben.

lächerlich: Die Kinder lachen laut.

glaubt nun, ein augenscheinlich verarmter Graf sei in Wirklichkeit ein großer Herr und darüber hinaus ein enger Vertrauter der Marquise, also schließt er Freundschaft mit ihm*.

Der ständig nach Geld strebende Graf ersinnt aber einen Trick, um Jourdain hereinzulegen: Er lässt sich von diesem ein kostbares **Brillant** aushändigen, um es angeblich der Marquise als Geschenk Jourdain's weiterzugeben. Dabei übergibt der Graf der Marquise das Brillant in seinem eigenen Namen, damit sie ihm erkenntlich bleibt.

Jourdain's Tochter Lucille ist seit geraumer Zeit mit Cléonte, einem Nichtadligen, verlobt. Die beiden möchten heiraten, aber Jourdain will sie unbedingt mit einem Adligen vermählen, gewiss nicht mit einem **einfachen Mann aus dem Volk!**

Die Gunst der Zeit scheint gekommen, als ein angeblich aus königlichem Geschlecht stammender, stinkreicher Großer Türke, Vater eines ebenso vornehmen Prinzen, zu Jourdain nach Hause kommt, um genau um Lucille für seinen Sohn zu werben*. Dabei ist dieser morgenländische Adlige nichts anders als ein verkleideter Diener namens Coviello, und der Sohn des Großen Türken ist einfach Lucille's Liebhaber Cléonte*.

Der von solchen noblen Versprechungen verblendete Jourdain geht selbstverständlich in die Falle und gibt seine Tochter dem angeblichen Prinzen zur Frau.

Also wird die Hochzeit mit großem Prunk gefeiert, und die Eheleute, ohne Adelstitel aber mit ihrer

*Trommelschlag.

Brillant: Es werden Windglocken bzw. ein Triangel geschüttelt.

einfachen Mann aus dem Volk: Trommelschlag.

*Die anfänglichen 50'' aus dem Türkenmarsch werden zum Hören gebracht.

*Trommelschlag.

gegenseitigen Liebe, leben noch heute, wenn sie nicht gestorben sind. Der ehrgeizige, aber naive Jourdain muss sich damit abfinden, einen Mann aus dem Volk als Schwiegersohn zu haben.

- **Finale:** Es wird der vorher erläuterte Türkenmarsch auf didaktischen Instrumenten ausgeführt.